

**Ausschreibung für die Preisvergabe der  
OBERMAYER GERMAN JEWISH HISTORY AWARDS  
für  
23. Januar 2017**

**AUFRUF ZUR NOMINIERUNG  
Einsendeschluss:  
21. September 2016**

In den letzten Jahrzehnten haben zahlreiche Einzelpersonen in Deutschland wertvolle Beiträge dazu geleistet, das Bewusstsein für eine einstmals lebendige jüdische Geschichte und Kultur in ihren Gemeinden wieder wachzurufen. Das Engagement ist dabei äußerst vielfältig und reicht von Bildungsangeboten, Ausstellungen und öffentlichen Veranstaltungen und Initiativen verschiedenster Art über die Wiederherstellung von Synagogen und Friedhöfen oder die Initiierung von Holocaust-Gedenkstätten und Stolpersteinen bis hin zu Ahnenforschung, Websites und Publikationen. Durch diese Arbeit wurden auch tiefe Beziehungen zu ehemaligen jüdischen Nachbarn und ihren Nachkommen aufgebaut. Die Menschen sind in den verschiedensten Bereichen tätig – Lehrer\*innen und Techniker\*innen sind ebenso vertreten wie Verlagsleiter\*innen und Richter\*innen, Künstler\*innen und Bankangestellte, Anwälte/Anwältinnen und Unternehmer\*innen – und kommen aus allen Regionen Deutschlands. Allen gemeinsam ist, dass sie einen großen Teil ihrer Freizeit ihren Projekten gewidmet haben.

Die Auszeichnung würdigt und unterstützt dieses Engagement und lässt ihm internationale Aufmerksamkeit zuteilwerden. Alljährlich werden fünf Personen ausgezeichnet.

Die Obermayer German Jewish History Awards wurden im Jahr 2000 von Dr. Arthur S. Obermayer (1931-2016) ins Leben gerufen und werden jedes Jahr im Abgeordnetenhaus von Berlin, dem Sitz des Berliner Landesparlaments, überreicht. Darüber hinaus verleiht die Jury seit dem Jahr 2013 eine Auszeichnung für besondere Leistungen an herausragende Persönlichkeiten, deren Werk nicht alle Kriterien des deutsch-jüdischen Geschichtspreises erfüllt.

Die Preisverleihung findet stets Ende Januar anlässlich des internationalen Holocaust-Gedenktags statt, der alljährlich am 27. Januar begangen wird, im Gedenken an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945. Träger der Awards ist die Obermayer Foundation. Die Preisverleihung in Berlin wird durch das Berliner Abgeordnetenhaus finanziell und organisatorisch unterstützt. Co-Sponsoren sind das Leo Baeck Institut (New York) und GerSIG (German Jewish Special Interest Group of JewishGen.org), die führende weltweit aktive Internet-Organisation zur jüdischen Genealogie.

## **KRITERIEN FÜR DIE AUSZEICHNUNG**

Die Obermayer German Jewish History Awards werden an deutsche Bürger\*innen nicht-jüdischen Glaubens verliehen, die in Deutschland leben. Die Bewertung ihrer Arbeit erfolgt anhand der Kriterien öffentliche Wirkung, pädagogischer Wert und Nachhaltigkeit. Ein Bezug zum Beruf der Nominierten ist zulässig, wenn die Beiträge über das hinausgehen, was im Rahmen der beruflichen Tätigkeit erwartet werden kann. Die in den Porträts zu den bisherigen Preisträger\*innen dargestellten Arbeitsfelder können als Leitfaden herangezogen werden, aber auch Nominierungen für andere Formen des Engagements werden ausdrücklich begrüßt.

Vor dem Hintergrund einer Vielzahl von Vereinen und Gruppen, die sich inzwischen für Projekte, Bildungsprogramme und andere Aktivitäten zur jüdischen Lokalgeschichte engagieren, öffnet die Jury die Auszeichnung in diesem Jahr erstmals auch für solche Initiativen. Die Nominierung kann sich dabei auf die Organisation und ihre Tätigkeiten beziehen; es sind jedoch zusätzlich Einzelpersonen (maximal zwei) zu benennen, die federführend und koordinierend aktiv sind. Bei der Preisverleihung werden dann sowohl die Aktivitäten der Organisation als auch die Leistungen der Einzelpersonen gewürdigt.

## **NOMINIERUNGSVERFAHREN**

Einsendeschluss für Nominierungen ist der **21. September 2016** (Eingangsdatum).

In der Vergangenheit waren die meisten Nominierenden Juden, die außerhalb Deutschlands leben und häufig Angehörige hatten, die dem Holocaust zum Opfer fielen. Nominierungen aus der ganzen Welt sind willkommen. Gerne können weitere Nominierende zusätzliche Informationen zur nominierten Person einbringen. Folgende Angaben sind für die Nominierung erforderlich: vollständige Kontaktangaben des/der Nominierenden und der nominierten Person/Organisation (Name, Adresse, Telefonnummer sowie E-Mail-Adresse und Fax, falls vorhanden). Ergänzende Materialien können beigelegt werden, wenn der Nominierende dies für sinnvoll erachtet.

Die Nominierung sollte eine kurze Biographie des/der Nominierten und eine Beschreibung der Aktivitäten (max. 1.000 Wörter) umfassen, die auf folgende Punkte eingeht:

- a. Aktivitäten der nominierten Person bzw. Organisation (Schriften/Publicationen, Ausstellungen etc.)
- b. Worin liegt die Motivation für das Engagement der Nominierten? Gab es besondere Schwierigkeiten bei der Arbeit? Wurden Projekte in Partnerschaft mit anderen Institutionen/Gruppen/Initiativen durchgeführt?
- c. Wie erhielt der/die Nominierende Kenntnis von den Aktivitäten?
- d. Wie wurde die Arbeit in der Öffentlichkeit wahrgenommen? (ggf. Presse-/Medienreferenzen beifügen)
- e. Wie kann die Arbeit von anderen – z. B. in Archiven, Bibliotheken, Schulen – genutzt werden?
- f. Welche nachhaltige Wirkung hat die Arbeit?
- g. Handelt es sich um eine fortlaufende Arbeit? Falls es um ein zeitlich begrenztes Projekt geht: Wie lang war/ist die Laufzeit?

Bei nur einem oder zwei Nominierenden sollten in der Nominierung zwei weitere Personen benannt werden (Namen und Kontaktinformationen), die mit der Arbeit des/der Nominierten vertraut sind. Die Jury wird diese Personen ggf. kontaktieren oder ergänzende Informationen von den Nominierten anfordern.

Es wird vorzugsweise um Einreichung der Nominierungsunterlagen in digitaler Form gebeten. Folgende Formate sind zulässig: docx, doc, rtf, pdf. Nominierungen, die nicht in digitaler Form vorliegen, müssen mit der Maschine geschrieben sein, um die Digitalisierung für die weitere Bearbeitung zu ermöglichen; handschriftliche Nominierungen können leider nicht berücksichtigt werden.

**Ergänzende Materialien** (zum Beispiel Bücher, Artikel, Videos, CD-ROMs, Fotos von Ausstellungen, Wiederherstellungs- oder Renovierungsprojekten) sind in einfacher Ausführung **bis zum 9. September 2016** an die Obermayer Foundation zu senden. In der Regel wird dieses Material nicht zurückgegeben, sondern dem Leo Baeck Institut für sein ständiges Archiv und die Bibliothek gestiftet. Sollten sich Veröffentlichungen der Nominierten bereits in der Sammlung des Leo Baeck Instituts befinden, wird um Angabe der Titel und Katalognummern in den Nominierungsunterlagen gebeten. Ergänzende Materialien sind keine zwingende Voraussetzung für die Nominierung.

## **INFORMATIONEN ZU DEN PREISTRÄGER\*INNEN**

Porträts zu den Preisträger\*innen früherer Jahre sowie Informationen zu den Preisverleihungen sind im Internet verfügbar unter <http://www.obermayer.us/award/>. Filmaufzeichnungen zu den Preisverleihungen der vergangenen Jahre sind in unserem [YouTube-Kanal](#) zu finden.

## **JURY**

Die Jury der Obermayer Awards setzt sich zusammen aus internationalen Experten und führenden Persönlichkeiten, die über eine umfassende Kenntnis der jüdischen Geschichte verfügen. Die Jurymitglieder sind:

- Karen Franklin, Vorsitzende (New York)
- Henry Obermayer (San Francisco)
- Ralf Wieland, Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses (Berlin)
- Rabbi Dr. David Ellenson (New York)
- Dr. Frank Mecklenburg (New York)
- Sara Nachama (Berlin)
- Dr. Hanno Loewy (Hohenems, Österreich)

Ihre Biographien sind im Internet zu finden unter <http://www.obermayer.us/award/jury.htm>.

## **BENACHRICHTIGUNG DER PREISTRÄGER\_INNEN**

Die Preisträger\*innen werden im November 2016 benachrichtigt. Nach der Preisverleihung erhalten weitere Nominierte eine Anerkennungsurkunde in Würdigung ihrer Leistungen.

## **PREISVERLEIHUNG**

Die feierliche Preisverleihung findet am 23. Januar 2017 im Abgeordnetenhaus von Berlin statt. Am Vorabend lädt die Obermayer Foundation zu einem Festbankett ein. Reisekosten sowie die Kosten für Hotel und Bankett werden für die Preisträger\*innen und ihre Ehe-/Lebenspartner\*innen übernommen. Erfolgreiche Nominierende werden ebenfalls zu allen Veranstaltungen anlässlich der Preisverleihung in Berlin eingeladen, um den Anlass gemeinsam mit den von ihnen nominierten Preisträger\*innen zu begehen.

Die Preisträger\*innen erhalten zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit einen Geldpreis. Die Obermayer Awards stoßen alljährlich auf große Presseresonanz – in den Gemeinden der Preisträger\*innen ebenso wie in ganz Deutschland und international (siehe <http://www.obermayer.us/award/news.htm>).

## **KONTAKT**

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.obermayer.us/award>. Alle **Nominierungen** sowie **englischsprachige Anfragen** sind bitte zu richten an [germanaward@gmail.com](mailto:germanaward@gmail.com) (Einreichung per E-Mail ist der bevorzugte Weg.)

Postadresse:

Obermayer Foundation, Inc.  
15 Grey Stone Path  
Dedham, MA 02026  
USA

**Alle ergänzenden Materialien** sind ebenfalls an die oben genannte Adresse der Obermayer Foundation zu senden.

**Deutschsprachige Anfragen** sind zu richten an:

Frau  
Karin Brandes  
Referat Protokoll  
Abgeordnetenhaus von Berlin  
D-10111 Berlin